

ein selblaut, und offen, daß andere aber ein mitlaut, und geschlossen, zusammen gesezt zu sein, Und daß es also zuweilen, wann es einem selblauter nachgesezt, deßen natur<sup>u</sup> annehmen, und solcher gestalt noch einen Doppellautenden geben könne. Halte auch diese art zu schreiben Lew, saw &c. alt,<sup>v</sup> und lengst herkommen zu sein, weill noch an etlichen orten diese wörter von dem gemeinen volcke so außgesprochen werden, allß ob daß w ein mitlaut<sup>12</sup> were.<sup>w13</sup>

Pag. 25. l. 22 Lieben.) Wird sollen Liebe heißen, denn von dem worte Liebe kömmt lieben her.<sup>14</sup>

Pag. 33. l. 20. Hauptmann.) Jch weiß nicht, ob es mit fleiß geschehen, daß dieses wort zweymal mit einem harten p, und leztens [116r] mit einem weichen b geschrieben worden, allß gielte es gleich viel, oder ob es der Schreiber versehen. Jch halte es dafür, mann solle schreiben **Haubt**, **Hauptmann**.<sup>x15</sup> Denn außer der aussprache, bekräftiget solches auch daß wortt **haube**, item **hauben**; welches sonder zweiffel auß diesem ursprunge fleußt.<sup>16</sup>

Pag. 36. l. 10 Corn. Tacitus.) Daß Mannus des Tuiscons Sohn gewesen, und er hinwieder drey andere gezeugt, sezt obbemeldter Geschichtschreiber bald anfangs seines gutten büchleins von Deutschlandt, deßen Völckern, und Selbiger sitten. Daß aber die Sonna seine Gemahlin gewesen, hatt er nirgend gemeldet.<sup>17</sup> Cæsar im 6. Buche von den französischen Kriegen im 21. Cap. berichtet ins gemein daß die Deutschen zuförderst die<sup>q</sup> Sonn und den<sup>q</sup> Monden geehrt und für Götter<sup>y</sup> gehalten, Aber von dem Mannus und dieser heyraht erwehnet er nichts. Jch halte dafür, diese endung sey<sup>z</sup> bey den Deutschen nur weiblichen Geschlechts. Darumb wie ich sage, die **Wonne**, die **Tonne**, also sage ich auch die **Sonne**. Nur sag<sup>aa</sup> ich, der **Brunne**, welches mit ienen<sup>ab</sup> ver-[116v]wandt. Hingegen ist daß wortt **Mond** mannlichen geschlechts, wie ich auch sage, der **mund**, der **Schlund**, der **grund**, der **fundt** &c., welche dergleichen sein.<sup>18</sup>

lin 21. Der Rodan.) Also auch der Jnn, der Neckar.<sup>19</sup>

Pag 37. lin 2. Daß Instrument.) Also, daß **krumbhorn**, daß **hackebreth**, daß **Brumeisen**. Welche aber alle zusammen gesezte wörter sein, solcher art, daß daß letztere allezeit des unbenannten geschlechts sey, Welches erinnert werden köndte.<sup>20</sup>

lin. 4. Der Schnuppe.) also auch der kalte brand, der Krebsß, der Rieth (dann also ward bey den alten genennt, waß wir ietzt fieber heißen)<sup>21</sup>

Lin. 11. Die Lombardey.) also auch die Türckey, die Barbarey, die **Walachey**<sup>ac</sup>, die **Moskau**.<sup>22</sup>

Pag. 38. lin 1. Außgenommen.) item, der **Sinn**, der **gewinn**.<sup>23</sup>

lin. 14. Der gersten habe ich sonst nicht gehöret, allß neulich von einem Zerbster bürger, da es vielleicht gebräuchlich sein mag.<sup>24</sup> [117r]

Pag 39. l. 8. Daß Pund.) wird sollen heißen daß **Pfund**.<sup>25</sup>

Pag. 45 l. 8. Deren, Denen, achte ich beßer, daß es ungeändert bleibe, damit der unterscheidt der beyden Zahlen [Singular und Plural, d. Hg.] erhalten, und nicht<sup>ad</sup> der Schüler etwa geirret werde. Es ist gewiß, daß wie bey den Lateinern, also bey unß auch, die **Articulj** ursprünglich<sup>ae</sup> **Vornewörter**<sup>af</sup> [Pronomen, d. Hg.] sein.<sup>ag</sup> Wie nun bey ienen sie darumb nicht geändert werden, weill sie